

Herren I

Was am Schluss zählt ist... die Anstrengung während einer ganzen Saison

Eine während gut 10 Monaten dauernde Saison ist mit dem Aufstieg in die NLB sehr erfolgreich abgeschlossen worden. Dass es so kommen würde, konnte ich Ende Mai 2009 zu keiner Zeit erwarten, musste ich doch das Team und die Gegebenheiten im Verein zuerst näher kennen lernen.

Forming - Phase

Nach dem obligaten Kick-Off starteten wir sehr motiviert in das Sommertraining. Alle, mich mit einbezogen, mussten ihre Rolle und Positionierung im Team suchen/finden. Die jungen Spieler brachten einen frischen und unbekümmerten Wind ins Team und kitzelten auch aus den bestandenen Kräften annähernd das Beste heraus. Grösstenteils wurden die Trainings hervorragend besucht. Es wurde viel geschwitzt und auch gelacht. Das gegenseitige Kennenlernen wurde mit Teamanlässen gestärkt.

Mein Ziel war, das Sommertraining so abwechslungsreich wie nur möglich zu gestalten, damit der Spass an der Sache nicht zu kurz kommt. Das Team setzte sich ebenfalls einige Ziele, welche jederzeit sichtbar gemacht wurden.

Storming - Phase

Die Rollenkämpfe im Team nahmen zu, kleinere Konflikte, welche es immer wieder zu überwinden gilt, konnten eingedämmt werden. Die Storming – Phase war sehr intensiv und mit vielen Testspielen und Trainings angelegt. Die Positionierungen wurden allmählich eingenommen. Spieler welche während der 1. Phase hart an sich gearbeitet hatten, konnten mit einem zum Teil grossen Vorsprung weiterarbeiten.

Für mich war spätestens jetzt klar, dass mit diesem Team viel zu erreichen war.

Norming – Phase

Es galt nun, sich voll auf die Meisterschaft einzustellen. Das grosse Kader gab in allen Trainings Vollgas. Die Intensität in diesen Einheiten war jederzeit höchst anspruchsvoll und förderte und forderte jeden einzeln.

Die neue Taktik konnte nach einer gewissen Angewöhnungszeit gut umgesetzt werden und erste Erfolgserlebnisse stellen sich ein.

Performing – Phase

Die persönliche Entfaltung der Spieler war mir sehr wichtig. Diese konnte von nun an zum Besten gebracht werden. Manche konnten grossartige Schritte vorwärts machen, andere wiederum hatten eher Mühe. Vielfach versuchte ich hier, individuelle Inputs zu geben. Gegenseitiges Vertrauen und optimale Arbeitsbedingungen liessen uns von Spiel zu Spiel stärker werden. Die Ausgeglichenheit im Kader, die anspruchsvolle Taktikerweiterung in der ersten Meisterschaftspause, sowie der Hunger der gesamten Equipe, liess uns immer mehr an die Tabellenspitze vordringen und war ein Garant dafür, dass es am Schluss für die Aufstiegsspiele reichte. Was danach passierte, war eine fast logische Folge eines in Bewegung gebrachten Gegenstandes, der andere Dinge in Bewegung brachte, diese wiederum andere, usw.

Fazit und Dank

Als Saisonfazit kann ich mit fast ausnahmslos positiven Worten schliessen. Wir sind aber alle erfahren genug um zu sagen, dass wir nicht gerade viele Hürden und Umwege nehmen mussten während dieser Spielzeit und dass wir meistens zur richtigen Zeit auch eine richtige Antwort parat hatten. Zukunftsblickend müssen wir sicherlich alles dafür tun, dass der Erfolg einer solchen Saison eine Wiederholung findet. Warum nicht gerade in der nächsten Saison? Ein herzliches Merci an alle für die Zusammenarbeit, die Unterstützung, die Gespräche und das Vertrauen!



Herren II

Auf die Saison 09/10 hin startete erneut ein kleiner „Haufen“ den Versuch eine zweite Grossfeldmannschaft zu bilden. Erst spät im Sommer nahm diese Truppe das Training auf. Den tiefen Ansprüchen zu trotz übertraf das Team zu Beginn der Saison wohl alle Erwartungen. In den ersten drei Meisterschaftsrunden, oder genauer gesagt in den ersten 7 Spielen, holten wir die Hälfte der Punkte und befanden uns somit im Tabellen-Mittelfeld. Doch dann kam leider die Wende. Es wurde immer harziger, die Motivation und auch der Trainingsfleiss sanken stets. Somit kam es dazu, dass in den weiteren 11 Spielen nur noch mit einem Unentschieden gegen Linden und einem Sieg gegen Schüpbach Punkte geholt werden konnten. Nun steht die neue Saison im Blickfeld. Diese kann hoffentlich mit einem grösseren Kader angegangen werden, damit wir auch gegen Saisonende uns in der Liga noch etablieren können und mit den Anderen mithalten können.

Zum Schluss noch ein grosses Dankeschön an alle Spieler, die das Team beim Training und in der Meisterschaft unterstützt haben, damit das Herren II bestehen konnte. Und natürlich auch an die Trainer, die die Spieler dazu „freigegeben“ haben.

Autor: Christoph Wüthrich

Herren III

Nach namhaften Zuzügen wie beispielsweise den legendären Harfenspieler aus Prag, waren die Erwartungen an die Mannschaft dementsprechend hoch. Nach den drei Champions League Siegen war als neues Saisonziel das Einlaufen in der Wankdorfhalle geplant. In den ersten Zwei Runden zeigte das Team von Rolf Fringer, dass dieses Ziel ernst genommen wird. Fast mühelos schienten die ersten zwei Spiele für uns entschieden worden zu sein. Doch im dritten Spiel kam das Ziel vom Z'Drü in Gefahr. Das Team konnte mit dem Erstligisten gut mithalten und hatte auch durchaus die Chance das Spiel zu gewinnen. Doch dann kam es so wie es wohl kommen musste, und wir verloren den Match knapp. Somit war der Cup für uns in der 3. Runde vorbei.

Also musste nach einem neuen Ziel gesucht werden, da in der Meisterschaft eigentlich schon damit gerechnet wurde, dass wir mindestens unter die ersten drei kommen werden, kann dies nicht wirklich als Saisonziel gerechnet werden.

Das neue Saisonziel wurde dann auch im intensiven Sommertraining gefunden. Bis ende Saison müssen mindestens 1000 Biere vernichtet werden!

Die letzte Meisterschaftsrunde war dann doch ganz im Zeichen der dritten Mannschaft. Die letzten beiden Spiele konnten 9:3 gegen den BTV Bern und 11:3 gegen den SC Rüeggisberg gewonnen werden. Somit konnte der 3. Platz in der Tabelle der 3. Gruppe der 3. Kleinfeldliga gesichert werden.

P.S. bezüglich des Saisonziels mit dem Bier ist zu sagen, dass Ende Saison (Stand 26. Mai 2010) 1300 Biere vernichtet wurden... Dies bei einem Training pro Woche und durchschnittlich 10-15 Spielern pro Training. Biere pro Mann kann von jedem selber berechnet werden...

Autor: Michael Leuenberger, Christoph Wüthrich



U21

Nach einem guten Sommertraining, in welchem vor allem in den Bereichen Kraft, Ausdauer und Intervall gearbeitet wurde, stand spätestens im Trainingslager in Kerns Ende August das Taktiktraining im Vordergrund. Die taktische Umstellung von einer Manndeckung zu einer Raumdeckung benötigte einige Zeit, so dass in den ersten Saisonspielen vor allem die Defensive noch nicht immer ganz sattelfest war. Die Offensiveleistungen waren hingegen aber meistens recht ansprechend. So war es keine Seltenheit, dass in den Spielen der U21-Junioren des UHT Eggiwil vorne wie hinten viele Tore zu bewundern waren. Als Saisonhöhepunkt darf man sicher den 11 zu 6 Heimsieg gegen das bis dahin ungeschlagene Grünenmatt bezeichnen, welches später gar in die A-Gruppe aufsteigen sollte. Vor jeweils grosser Zuschauerzahl fanden auch die beiden Derbys in der BOE gegen Erzrivale Schüpbach statt, welche beide klar und souverän gewonnen werden konnten. Nach solchen grandiosen Siegen folgten aber zu oft schwache Leistungen und unnötige Niederlagen, so dass man im zweitletzten Spiel gegen ULA ausmachen musste, wer den Gang in die Abstiegs Spiele antreten musste. Mit einem klaren und diskussionslosen 14 zu 4 Sieg wurde ULA nach Hause geschickt. Damit war das im Trainingslager definierte Ziel des direkten Ligaerhalts erreicht worden und man konnte zum Schluss im Derby gegen Grünenmatt das letzte Saisonspiel vor toller Kulisse noch einmal so richtig geniessen. Man stand aber in diesem Spiel vor der brutalen Qual der Wahl, ob man je nach Ausgang des Spiels nun lieber Grünenmatt oder Schüpbach zum Gruppensieg verhelfen wollte. Mit einer knappen Niederlage gegen Grünenmatt, welche diesen den Gruppensieg brachte, ging eine spannende und insgesamt erfolgreiche Saison zu Ende. Grosser Dank gilt Heinz Galli, welcher die Mannschaft mehrmals coachte und ihr in diversen Bereichen stets unterstützend zur Seite stand.

Autor: Simon Kurt (Trainer)

U18

Zum ersten Mal wurde das Sommertraining der U18 gemeinsam mit der U21 absolviert. Koordination, Kraft und Ausdauer waren während zwei Monaten die Trainingsschwerpunkte. So reisten wir mit nur zwei Hallentrainings an den ULA-Cup. Trotz den Niederlagen gegen Köniz und ULA zeigten die Jungs mit dem 5. Rang ein erstes Mal das grosse Potential. Bereits beim zweiten Vorbereitungsturnier, dem TIUH Master in Bellinzona, schlugen die Eggiwiler so richtig zu. Ungeschlagen und mit dem Siegerpokal im Gepäck konnte die Rückreise über den Gotthard in Angriff genommen werden. Abschluss der Saisonvorbereitung bildete das Trainingslager in Kerns. Seriös und mit viel Einsatz holte sich das Team den letzten Schliff. Höhepunkt war sicher der Sieg gegen das InterTEAM von Unihockey Obwalden.

Leider musste das Team bereits in der ersten Meisterschaftsrunde einen argen Dämpfer verkraften. Die vielen Ferienabsenzen konnten nicht kompensiert werden und so ging das erste Saisonspiel unnötigerweise verloren. Die Meisterschaft war dann unerwartet ausgeglichen. Um jedes Punkt musste hart gearbeitet werden. Spielerisch sah das bei den Gelb-Schwarzen meist sehr gut aus, doch die Effektivität liess oft zu wünschen übrig. Vor allem gegen defensiv eingestellte Teams, taten wir und sehr schwer. Nach der Hinrunde standen die Teams von Unihockey Leimental, Stawi Olten, UHT Schüpbach und Eggiwil an der Spitze. Diese Teams sollten den Gruppensieg dann auch in einem spannenden Vierkampf unter sich ausmachen.

Ausgerechnet im Derby gegen Schüpbach vor beeindruckender Kulisse in der BOE Zollbrück mussten die Eggiwiler die Titelräume begraben. Trotz zwischenzeitlicher Führung ging das emotionsgeladene Spiel unglücklicherweise verloren. Resultatmässig wäre über die gesamte Meisterschaft vielleicht mehr möglich gewesen. Dennoch erlebten wir eine ausgesprochen schöne und lehrreiche Saison mit vielen Höhepunkten. Die zwei Spiele gegen die Damen der der Bern Capitals aus der Swiss Mobiliar League, das Bowling am ULA-Cup oder die diversen Busfahrten ins Baselbiet, um nur einige zu nennen.

Und der eigentliche Saisonhöhepunkt kommt erst noch. In der ersten Juliwoche fliegt das Team nach Prag und nimmt an den Prague-Games 2010 teil. Dort können sich die Eggiwiler gegen Teams aus Tschechien, Schweden, Finnland, Dänemark, Ungarn und der Slowakei messen.

Autor: Marcel Gerber (Trainer)

U16

Als ich mit dem Mittwochstraining startete, hatte ich fast 20 Spieler. Bis am Schluss sogar 25. Mit Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit (für die Spieler natürlich mit viel zu wenig Stock) starteten wir das Sommertraining. Ich glaube die Spieler waren froh als wir endlich mehr und mehr mit Ball und Stock in der Halle trainierten und der Saisonstart immer näher rückte. Der Startschuss fiel und wir stellten sofort fest, dass dies eine sehr ausgeglichene und spannende Saison sein würde. Jeder konnte jeden schlagen und kein Team war ein garantierter Punktlieferant. Uns lief es sehr gut und so lagen wir zur Saisonhälfte mit nur einem Punkt hinter Schüpbach an zweiter Stelle. Auf die Rückrunde hin setzten wir unser Ziel gleich höher. Jetzt wollten wir an die Endrunde! Es wurde spannend bis zur letzten Runde. Diese fand in Konolfingen statt. Dort durften wir den Gruppensieg feiern und den Pokal entgegen nehmen. Mit neuer Motivation ging es nochmals ans trainieren für die Endrunde in Zollikofen. Am 17./ 18. April war es soweit. Wiederum gab es spannende und hart umkämpfte Spiele. Wir spielten uns bis in den Final. Gegen Floorball Köniz verloren wir knapp mit 1:2, durften uns aber als Vizemeister feiern lassen! Super Jungs!

Ich danke allen die uns in irgendeiner Form unterstützt haben. Merci vieu mau!

Autor: Andres Dominguez (Trainer)

Junioren C

Mit Biss aus der Ungewissheit

Die erste Herausforderung war für uns bereits, dass wir mit 29 Junioren in die neue Saison 2009/10 starten. Für zwei Teams sind es eindeutig zu viele Spieler. Also beschlossen wir drei Teams dem Verband zu melden. Auch war die Trainersituation in Trubschachen unbefriedigend, da wir dort niemanden hatten und sich auch niemand für die Trainerposition interessiert hat.

Doch starteten wir trotz diesen Umständen in die neue Saison. Es war aber wichtig dies gut zu organisieren, dass für jedes Training ein Trainer anwesend ist. So übernahm ich die Rolle des Koordinators, um alles zu organisieren und die Trainingspläne zu erstellen.

Das erste Highlight war das Trainingslager. Zusammen haben wir viel erlebt und auch gut trainiert. Nachdem wir das Stanserhorn erklommen haben, waren auch für uns die Saisonziele bekannt und die Junioren probierten die drei Teams einzuteilen. Zu unserem erstaunen klappte dies gut und wir konnten mit zwei ausgeglichen Teams sowie einem Challengeteam in die Saison starten.

Auch führte ich das erste Mal das Camp Haru durch. Ziel des Camps war die Sicherheit am Stock, Kondition und Koordination sowie Spass im Team. Da dieses Camp gut ankam, werden wir das Camp auch in der kommenden Saison wieder durchführen.

Mit dem Vikingsday, ULA Cup sowie Schierscup konnten wir uns vergleichen und mit dreimaligem drittem Rang konnten wir auch stolz auf unser „junges“ C Team sein.

Da der Verband sämtliche Spiele der Junioren C auf dasselbe Datum legte, konnten wir nicht wie geplant das Challengeteam verstärken, sondern mussten nun alle drei Teams gleichzeitig laufen lassen. So waren meistens bei den Meisterschaften knapp drei Linien vorhanden und da neu zwei mal zwanzig Minuten gespielt wird, mussten alle Spieler voll bei der Sache sein und dementsprechend vollen Einsatz zeigen.

Die Bilanz war unterschiedlich mit Siegen und Niederlagen und wir konnten am Ende der Unihockeysaison 2009/10 zweimal den dritten und einmal den vierten Rang sicherstellen. Manches Spiel war bitter umkämpft und oft lag Sieg und Niederlage nah beieinander. Aber was unsere Junioren nicht umbrachte, machte sie nur stärker und eine Erfahrung reicher...

Ziel der vergangenen Saison war auch, dass wir alle vierzehn Tage auf dem Grossfeld zusammen trainierten. Das war für die Junioren sehr interessant und sie waren immer mit viel Freude und Spannung dabei. Am Ende der Saison organisierten wir zwei Testspiele auf Grossfeld gegen Schüpbach und Grünenmatt, bei welchen wir dominieren konnten.

Mit dem ÄMME Valley Cup ging die Saison offiziell zu Ende und wir mussten in der stärkeren Gruppe feststellen, dass es noch einiges braucht, um in der nächsten Saison mit den Stärksten mitzuhalten. Das letzte Highlight der Saison war die Reise am Pfingstwochenende ins Tessin. Mit 18 Junioren bewaffnet spielten wir am Pfingstsamstag gegen die zukünftige U16 Intermannschaft von Verbano UH Gordola mit Philippe Soutter auf der gegnerischen Trainerbank. Das Resultat 5:13 tönt zwar nach einer gewaltigen Niederlage. Jedoch war es für uns das erste Mal, dass wir 60 Minuten effektiv spielten und mit der Umstellung der Linien, konnten wir aber noch Druck machen und spielten im dritten Drittel 2:2.

Jungs, es war eine tolle Saison mit euch! Trotz der Umstände, dass nicht alle Trainerpositionen besetzt waren und wir zum Teil die Teams mischen mussten, war es für mich eine eindrückliche Saison und alle Beteiligten waren mit der vergangenen Saison sowie Erreichtem zufrieden. Vielen Dank an alle Beteiligte sowie die Trainer die geholfen haben die C Junioren zu formen. Dieser spezielle Dank geht an Lorenz Zaugg, Marcel Gerber und Doris Reber.

Autor: Zysset Hansruedi (Koordinator)

Junioren D I

In der Vorbereitungsphase gab es „up and down’s“. In verschiedenen Trainingsspielen, bei denen viel gelernt wurde, konnte zum Beispiel das Zusammenspiel oder das Verteidigen verbessert werden. Auch sehr positiv vielen die zwei herausgeholt „5. Ränge“ am Joly Cup und dem Schiers Cup aus. Die Saison verlief, für alle überraschend, sehr, sehr gut, konnten doch Total 12 Siege gefeiert werden. Einmal Unentschieden und drei Niederlagen mussten die verschworene, gemischte D Junioren Truppe hinnehmen.

In der zweitletzten Meisterschaftsrunde vermochten die Eggiwiler gegen den Verfolger Tigers Linden (ein Punkt Rückstand) mit 10 zu 12 nicht das gewünschte aufs Parkett bringen, war es doch ein sehr spannendes und Nerven aufreissendes Spiel. Leider verlor die Eggi-Truppe somit Platz eins der Gruppe. Mit einer Portion Glück und ein Zähler mehr in der Plus/Minus Bilanz konnte an der letzten Runde der zweite Tabellen Platz noch knapp verteidigt werden.

Am heimischen Aemme Valley Cup, welcher zum ersten Mal am Ende der Saison stattfand, eroberte die verschworene Eggi-Tuppe den guten 6. Schlussrang unter den 12 angereisten Teams.

Alle dürfen auf eine sehr schöne, erlebnisreiche und erfolgreiche Saison zurück blicken. Zum Schluss bedanke ich mich bei „Fanki“ und allen Spielern und Spielerinnen für ihren unermüdlichen Einsatz und ein grosses Merci allen Eltern fürs planen, fahren und „fänen“ während der Saison.

Autor: Roland Meier (Trainer)

Junioren E II

Erfreulich viele neue Gesichter fanden den Weg ins Unihockey. Die Jüngsten, in jedem Training mit vollem Elan, Einsatz und Freude dabei, fanden schnell einmal Gefallen an Spiel und Spass. Mit kleinen Schritten wurde das ABC erlernt, welches an den Meisterschaftsspielen gezeigt werden konnte.

Leider konnten noch nicht alle neuen Gesichter lizenziert werden, so mussten mehrere Male Spieler aus Zollbrück ausgeliehen und unlizenziert eingesetzt werden, damit genügend Spieler zur Verfügung standen. Somit mussten sich die Spieler immer wieder neu finden, was es nicht einfacher machte. Die Meisterschaftsrunden verliefen mit Hochs und Tiefs, kleine Lichtblicke im dunklen Tunnel, verhofften auf eine Steigerung des Könnens. Trotz allem, das Spiel war das Ziel.

Autor: Roland Meier (Trainer)

Junioren D II und E I (Zollbrück)

Nachdem ich während des Sommers für längere Zeit in Skandinavien weilte, konnte ich die Kids erst Ende August zum ersten Mal trainieren. Dank dem grossen Einsatz von Regine Gerber, Stefan Thuner und Roland Meier hatten die Sprösslinge bereits erfreuliche Fortschritte gemacht. Nun galt es aber rasch die beiden Teams für die bevorstehende Meisterschaft zu bilden.

Während bei den E-Junioren schon bald einmal ein erfreulich Breites um Punkte und Tore spielen wollte, verlief die Teambildung bei den älteren D-Junioren eher harzig. Es waren dann auch nur gerade sechs „echte“ D-Junioren, ergänzt mit E-Junioren, welche zum Meisterschaftsstart am 17. Oktober aufliefen. Doch nach und nach stiessen weitere Akteure dazu und das Team entwickelte sich nun rasch. Doch die fehlende Erfahrung konnten wir während der gesamten Saison nicht verbergen und unsere Schwächen wurden von den Gegnern oftmals gnadenlos ausgenutzt.

Der grosse Kampfgeist des Teams beeindruckte mich immer wieder von neuem. Gerade dank diesem so wichtigen Faktor gelang es uns dann auch, gegen Walkringen unseren ersten, viel umjubelten Saisonsieg zu feiern. Leider blieb dieser Sieg dann auch gleich der einzige Punktgewinn der Saison. Stattdessen folgten einige äusserst knappe Niederlagen. Nichts desto trotz hatte das Team Schritt für Schritt genommen, auf dem langen Weg hinauf zu den allerbesten. Irgendwo da in der Mitte sind wir nun und der Weg ist noch lang und beschwerlich, aber da fast das gesamte Team noch ein Jahr bei den D-Junioren bleiben kann, werden wir gemeinsam weitergehen... Schritt für Schritt...

Anders lief es bei den E-Junioren, denn in den meisten ihrer Spiele waren die wackeren Unihockeysprösslinge ihren Gegnern ebenwürdig, manchmal gar überlegen. Dabei durften auch sehenswerte Erfolge wie die beiden „zu null“ Siege gegen Meiersmaad (6-0) und Köniz (7-0) beklatscht werden.

Durch die Tatsache, dass wir oftmals mit vier kompletten Blöcken spielten, war es für die Kinder eher schwierig den Spielrhythmus zu finden, zu lang waren die Wartezeiten zwischen den Einsätzen. Trotzdem waren die Fortschritte, welche die Kids innerhalb der Saison gemacht haben, unübersehbar. Was im Herbst eher noch nach einem Haufen motivierter Einzelkämpfer aussah, hatte sich nach und nach zu einem richtigen Team entwickelt. Plötzlich wurden nun Pässe gespielt und viel mehr aufeinander geschaut... Sehr zur Freude des strengen Coaches. Bereits jetzt dürfen wir auf erfreulich grosse Kader zählen mit welchen wir am 18. Mai zur neuen Saison starten dürfen.

Zum Schluss, ein grosses Dankeschön allen, die uns unterstützt haben, dass wir uns immer weiterentwickeln konnten. Allen voran den Trainern Stefan Thuner (Junioren D), Daniel Zingg (Torhüter), Roland Meier und Regine Gerber (während dem Sommer). Aber auch allen Eltern, Hans Flückiger (Organisation Heimturniere), Hansruedi Zysset (Chef Ämme-Valley Cup)... und, und, und.

Nun aber nochmals ein dickes Merci den „Hauptdarstellern“, den mittlerweile 42 Kids, welche dafür sorgen, dass der Dienstagabend stets ein Erlebnis wird...

Autor: Martin „Hügu“ Wüthrich (Trainer)